

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Vo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.  
40. Jahrgang.

**Nr. 148.**

Sonnabend, den 16. Dezember

**1893.**

Die königliche Amtshauptmannschaft hat als

### Gutsvorsteher

- 1) den Königl. Oberförster Herrn **Bach** für das **Eibenstocker**,
- 2) " " " " **Bretschneider** für das **Raschauer**,
- 3) " " " " **Rouanet** für das **Grünhainer**,
- 4) " " " " **Schreyer** für das **Großpöhlauer**,
- 5) " " " " **Teich** für das **Johanngeorgenstädter**  
**Staatsforstrevier**

in Pflicht genommen.

Schwarzenberg, am 9. Dezember 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Frhr. v. Wirsing.

### Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Marie verehel. Georgi** geb. Seidel eingetragene Grundstück: Wohngebäude Nr. 33 des Brandkatasters mit Hofraum und Feld Nr. 90 des Flurbuchs, Folium 40 des Grundbuchs für **Unterstützengrün**, geschätzt auf 1550 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 11. Januar 1894, Vormittag 10 Uhr  
als Anmeldetermin,

ferner

der 26. Januar 1894, Vormittag 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 7. Februar 1894, Vormittag 10 Uhr

als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 9. Dezember 1893.

Königliches Amtsgericht.

Rauhsch.

Aktuar Grubbe.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der neueste Pariser Dynamitanschlag hat nicht bloß in der Presse, sondern auch in amtlichen Kreisen den Gedanken an gemeinsame internationale Abwehrmaßregeln gegen die gemeinsame Gefahr des Anarchismus wieder aufleben lassen. Es wird der deutschen Regierung dabei vielfach nahegelegt, ihrerseits die Initiative zu solchem Vorgehen zu ergreifen. Inzwischen ist dazu nach allem, was glaubwürdig verlautet, keine Aussicht vorhanden. In früheren Jahren sind allerdings von hier wiederholte Versuche in dieser Richtung unternommen worden. Aber sie scheiterten, obwohl sich damals Fürst Bismarck mit seinem ganzen Ansehen und Einfluß dafür einsetzte. Heute steht die Berliner Regierung auf dem Standpunkt, daß sie zwar bereitwillig ihre Mitwirkung zusagen würde, wenn von irgend einer anderen Seite Anstalten getroffen werden sollten, um derartige Maßregeln herbeizuführen, daß sie selbst aber keine zwingende Veranlassung hat, den anderen, von der Anarchistengefahr zumeist bedrohten Ländern voranzugehen. Bis zur Stunde ist übrigens ein amtlicher Vorschlag zur internationalen Abwehr von keiner Seite gemacht worden. Das Verhalten der französischen Regierung beweist vielmehr, daß sie sich zunächst auf selbstständige Maßregeln gegen den Anarchismus beschränken will.

— Berlin. Professor Dr. Schwening er schien während der Reichstagsitzung am Dienstag in den Wandelgängen des Hauses und wurde von zahlreichen Abgeordneten der verschiedensten Parteirichtungen um Auskunft über das Befinden des Fürsten Bismarck befragt. Er konnte darüber günstige Mittheilungen machen. Allerdings konnte er sich dabei nur auf die schriftlichen Berichte seines Stellvertreters Dr. Chrysanther berufen, da er selbst seit 14 Tagen nicht in Friedrichsruh gewesen ist und sich erst in der nächsten Woche wieder dorthin begeben wird. Jedenfalls ist in diesem langen Fernbleiben des Bis-

marck'schen Leibarztes von Friedrichsruh ein sicheres Anzeichen dafür zu erblicken, daß der gegenwärtige Gesundheitszustand des früheren Reichskanzlers zu keinerlei Besorgniß Anlaß giebt. Zum Weihnachtsfest wird sich seine ganze Familie um ihn und seine Gemahlin versammeln, auch Graf und Gräfin Rankau werden mit ihren Kindern nach Friedrichsruh kommen.

— Gegen die Weinsteuern haben im Bundesrath, wie nunmehr feststeht, Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg und Neuchâtel gestimmt. Württemberg bezog sich dabei ausdrücklich auf die Abmachungen, die bei seinem Eintritt in das Bundesverhältniß stattgefunden hätten.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide, 14. Dezbr. Der heutige Tag, der Tag der Einweihung der Eisenbahn Saupersdorf-Wilzschhaus, wird für Schönheide ein Fest- und Erinnerungstag für alle Zeiten bleiben. Die königliche Eisenbahndirektion stellte für diesen Tag einen Sonderzug zur Verfügung. Derselbe fuhr früh 7 Uhr 45 Min. von Wilzschhaus ab und besörderte alle Festtheilnehmer nach Kirchberg, wo er 9 Uhr 45 Min. eintraf. Hier schlossen sich den Festtheilnehmern die Vertreter der königlichen Regierung, der Herr Kreishauptmann Schmiedel, Herr Amtshauptmann Frhr. v. Wirsing, die Herren Finanzräthe Schelcher und v. Criegler, Finanzassessor v. Geldern-Crispendorf, Betriebsdirektor Pfeiffer, Betriebsinspektor Dannenselzer, Bauinspektoren Schneider und Baumann und der Vicepräsident der 2. Kammer des Landtags, Herr Georgi, an. Von 10—11 Uhr fand im Rathhause Saale zu Kirchberg allgemeines Frühstück statt, wobei Herr Bürgermeister Bouneß-Kirchberg ein „Hoch“ auf Se. Majestät den König Albert ausbrachte. Gegen 11 Uhr setzte sich der Zug zur Rückfahrt in Bewegung. Auf allen Stationen wurde derselbe durch Musikbände empfangen, durch Ansprachen begrüßt, von denen allerdings einige so lang waren, wie die Orte, die der Zug passirte, sodasß Verspätung

eintrat; alle Orte hatten reich geflaggt; zahlreiche Ehrenpforten, Schmuck der Bahnhöfe und überall zur Begrüßung des Zuges anwesendes zahlreiches Publikum (Bereine, Schulkinder, Personen jedes Alters und Standes) legten Zeugniß ab von dem Interesse, welches man der neuen Eisenbahn entgegenbringt. Der Festzug fuhr nach Wilzschhaus und wieder zurück nach Schönheide, wo er 2 Uhr 15 Min. eintraf. Hier setzte sich nun unter Musikbegleitung ein Festzug nach dem „Gambrius“ in Bewegung, wo von 3 Uhr an ein Festessen stattfand. An demselben haben sich 230 Personen betheiliget. Es verlief in so animirter Weise, daß es gewiß für alle Theilnehmer in dauernder Erinnerung bleiben wird. Herr Gemeindevorstand Haupt-Schönheide eröffnete die Reihe der Tischreden mit einer Begrüßung der Festversammlung im Namen der Gemeinde Schönheide. Er ließ seine Rede in einem „Hoch“ auf Se. Maj. den König von Sachsen ausklingen. Der Herr Kreishauptmann brachte die Glückwünsche der Vertreter der Regierung dar und gedachte in ehrender Weise aller der Männer, die sich Verdienste um das Zustandekommen der Eisenbahn erworben haben. Herr Pastor Hartenstein hier ging von der Sage aus, nach welcher vor Tausend Jahren der Ritter St. Georg einen Drachen in hiesiger Gegend erlegt habe. Er vergleicht die neue Eisenbahn auch mit einem Lindwurm, vor dem sich aber Niemand fürchtet, sondern dem man sich ruhig anvertraut, in dessen Eingeweiden man sich geborgen fühlt. Dieser Drache ist, wie Pallas Athene aus dem Kopf des Zeus, aus dem Kopf zweier Männer hervorgegangen, der Herren Finanzrath Schelcher und Obergeringieur Poppe; er bringt beiden Herren ein „Hoch“ aus. Herr Schuldirektor Tittel hier spricht den Vertretern des Landtags für die Bewilligung der Mittel zum Bau der Bahn den Dank aus. Herr Georgi, Vicepräsident der 2. Kammer des Landtags, führt aus, daß die hohe Kammer bei Bewilligung neuer Eisenbahnen nicht in erster Linie die Rentabilität derselben ins

### Bekanntmachung.

Bei der am 7. ds. Mts. stattgefundenen **Ergänzungswahl** für das **Stadtverordneten-Collegium** sind folgende Herren wieder- bez. neugewählt worden:

- 1) Kaufmann Gustav Friedrich **Diersch**,
- 2) Maurermeister Louis Oswald **Kiess**,
- 3) Buchdruckereibesitzer Eduard Aitian Emil **Hannebohn**,
- 4) Kaufmann Alban Otto **Männel**,
- 5) Zeichner Ernst Mag **Scheffler**,
- 6) Schlosser Karl Eduard **Forst**,
- 7) Nähmaschinenhändler Ludwig **Gläss**,
- 8) Restaurateur Emil Constantin **Eberwein**.

Die Gewählten haben die Wahl angenommen.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind bei deren Verlust binnen 3 Wochen nach der Stimmentauszählung hier anzubringen.

Eibenstock, den 13. Dezember 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

### Bekanntmachung.

Die Rechnungen über **Arbeiten und Lieferungen für die Stadtgemeinde** sind wegen Rechnungsabschlusses bis **spätestens den 20. Dezem- ber ds. Js.** anher einzureichen.

Eibenstock, am 11. Dezember 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Vogel.

### Dank.

Nachdem der für die Kirchenheizung bestimmte Reinertrag des am 1. Advent abgehaltenen Kirchenconcerts an 95 M. 10 Pf. an den unterzeichneten Kirchenvorstand zur Ablieferung gelangt ist, erfüllt derselbe hierdurch die angenehme Pflicht, allen denen, die zum Gelingen dieser wohlthätigen Veranstaltung beigetragen haben, für ihre aufopfernde Mühe und für den dadurch zugleich kund gegebenen kirchlichen Sinn den herzlichsten Dank auszusprechen.

Eibenstock, den 12. Dezember 1893.

Der Kirchenvorstand.

Böttlich, P.